

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertag. Preisprosa: frei. Sonntagsausgaben monatlich 2.00 Mark; durch die Post bezogen 2.60 Mark, ohne Postumschlag. Verlag und Druck: Proletariat-Verlagsanstalt für den Bezirk Halle-Merseburg, ebnisch Halle, Verdenstraße 14. Herausgeber: Otto Rilian. Manuskriptsprache: 9 Gehörsminut. 1. d. Millimeter Höhe a. Größe; 28 Gehörsminut. 1. Reife am Textzeit. Manuskriptsprache zu richten nach Halle, Verdenstraße 14. Tel. 1045, 1047, 2251. Telegr.-Abbr.: Klassenkampf. Halle. Postkonto: Commerz- u. Privat-Bank Halle. Postfachkonto: Deutscher Reichsbank Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Montag, den 16. März 1925

5. Jahrgang \* Nr. 49

## Nach dem Mord die feige Lüge

### Drei weitere Todesopfer, insgesamt zehn

## Tot mit Runge und Grünner, den Beschützern der Mörder und bewußten Schwindlern!

## Stellungnahme der Betriebsräte von Halle

Folgender offizieller Vagenbericht ging aus: Im „Volkspart“ in Halle, in dem sich am Freitagabend die schweren Zusammenstöße von Kommunisten mit Schutzpolizeibeamten ereignet haben, haben am Sonntagmorgen Feststellungen der Staatsanwaltschaft und des Untersuchungsrichters festzustellen, an denen auch der Herr Regierungspräsident teilnahm. Wenn die Feststellungen auch zu einem endgültigen Abschluß noch nicht geführt haben, so steht doch jetzt schon fest, daß aus der Verammlung heraus die Beamten in schwerer Weise angegriffen worden sind. Von der Galerie und aus der Mitte des Saales ist auf die Beamten geschossen worden und mit Stöcken, Fischen und Gläsern auf sie gemorrt. Die Beamten mußten schließlich in der Bedrängnis von ihrer Schutzweste Gebrauch machen und es hat dabei leider auch 7 Tote gegeben. Von den Toten sind 6 durch Schussverletzung, 1 durch Quetschung erlitten. Unter den Getöteten befinden sich 2 Frauen. Inwiefern ein vorher verabredetes Vorgehen gegen die Polizeibeamten vorliegt, werden hoffentlich die weiteren Untersuchungen ergeben.

wenn er davon spricht, daß sich die Polizei vollkommen korrekt benommen hätte. Der sozialdemokratische Regierungspräsident Grünner, der von Severing gleichsam wie ein Hof als Grünner zur Führung der Untersuchung berufen wurde und der in seiner amtlichen Eigenschaft von den ersten Schüssen aus der Menge seiner vorgeleiteten Stellen berichtet hat, lügt ebenfalls bewußt. Der Propagandachef Dreißhofs, des Polizeipräsidenten Runge, der die amtlichen Berichte fabriziert, ist ein bewußtes Lügenwerkzeug in der Hand der beiden sozialdemokratischen Schwindler. Uns kann es nur angenehm sein, wenn Runge und Grünner den „Klassenkampf“ verfallen. Wir werden mit genügendem Beweismaterial aufwarten! Dagegen wird sehr gut wissen, daß die Wörter und ihre sozialdemokratischen Beschützer und Hintermänner einer wohlbedachten Strafe zugeführt werden könnten nur durch ein revolutionäres Arbeitertribunal, gegen die Dinge heute bereits so klar und eindeutig, daß wir der Überzeugung sind, daß selbst ein bürgerliches Arbeitergericht der Wahrheit wird die Ehre geben müssen. Es wird im übrigen ja auch von Seiten der Opfer Strafanzeige wegen vorläufigen Tatbestandes erfolgen. Außer den zahlreichsten in uns abgegebenen Aussagen wollen wir heute zunächst nur das erste und wichtigste Ereignisgebäude der Grünner und Runge zerstören:

Nach am Sonnabend trat eine Betriebsräteversammlung zusammen, um zu den künftigen Vorfällen im „Volkspart“ Stellung zu nehmen. Sämtliche anwesenden Betriebsräten konnten befunden, wofür sie auch mit dem Eid einzutreten willt sind, daß die Blutpolizei ohne jede Ursache o die dichtgeballten Massen im „Volkspart“-Saal ohne daß überhaupt die Schüsse erwidert worden. Die Versammlung wählte aus ihrer Mitte Kommission von fünf Betriebsräten der fünf gr Halle und konstituierte sich als Untersuchungskommission der Arbeiter.

U. A. gez.: Dreißhofs, Belegschaft: Zeilenborn, Kriminal-Mittelt.

Die Schuldigen an dem Blutbad im „Volkspart“ wollen offensichtlich die Brutalität ihrer Morbidität durch die Gemeinheit und Feigheit ihrer Vagen überstreifen. Dagegen Hunderte von Arbeitern, Angehörigen und Beamten und selbst bürgerliche Vagen zeigen der Brutalität im „Volkspart“ gewandt sind und zu jeder Zeit eifrig befehlen können, daß die ersten Schüsse von der Polizei abgegeben worden sind, ohne daß von den Versammlungsteilnehmern, die ja auch keine Verantwortung hatten, in einer legalen Versammlung mit Rednern zu erscheinen, diese Schüsse erwidert worden sind, fügen die amtlichen Stellen in der unerhörtesten Weise. Nur das allerhöchste Gewissen, die Angst vor der erbitterten Arbeiterschaft und ihre grenzenlose Feigheit kann solche aburden Lügen überhaupt erfinden.

Kein Kommunist, sondern der sozialdemokratische Oekonom des „Volksparts“, Herr Koch, dessen längere Ausführungen wir an anderer Stelle in der Zeitung abdrucken, betundet, daß die angeblichen Einschüßstellen an der rechten Bühnenumrahmung, die bisher als Beweismaterial dafür, daß aus der Menge auf die Polizei geschossen worden ist, in alle Welt hinausposaunt wurden, sind als herauf geladene an der Wand festgeschlagen worden. Herr Koch betundet, daß die angeblichen Einschüßstellen Beschädigungen der Wand sind, entstanden durch die Einrichtung des Schmeidehilms, er vor einiger Zeit im „Volkspart“ aufgeführt worden ist.

Die aus kommunistischen, sozialdemokratischen und sozialistischen Betriebsräteversammlung einmühtig folgende Resolution an:

Es versteht sich von selbst, daß die gesamte bürgerliche Presse, und insbesondere die Zeitungen der SPD, die amtlich verbreiteten Schwindelmedienungen mit Wonne aufgreifen und eine Blutbeise gegen die Kommunisten veranstalten. Ist das wahr, was an Lügen, Verleumdungen und Verhöhnungen gegen die Kommunisten gelangt wird, dann sind wahrhaftig nicht die Mörder, sondern die Gemordeten an allem schuld.

Selbst, wenn diese entsetzliche Auslage nicht vorliegen würde, würden wir seinen Augenblick jaudern, die Herren Runge und Grünner, die gesamte bürgerliche und sozialdemokratische Presse und alle die amtlichen und halbamtlichen Stellen, als Lügenkittate zu bezeichnen. Denn, wenn aus der Menge geschossen sein soll, dann ist es doch höchst merkwürdig, daß es zwar acht Tote und 25 Schwerverletzte unter den Versammlungsteilnehmern gegeben hat, daß aber nicht ein einziger Schupobenamer durch Schüsse verletzt worden ist.

Forderungen der Betriebsrätevereinbarung. Die Betriebsrätevereinbarung nimmt Kenntnis von dem Mord, den die hallische Schupo des beschäftigten Arbeiterjünglings und unter Verantwortung des sozialistischen sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Runge an den Arbeitern begangen hat. Die Betriebsräte in der Kampagne zu verhindern und gebeten, das Material von Halle zum Kampf gegen den Terror zu mobilisieren. Mit besonderer Entschlossenheit Kenntnis von dem dunklen Treiben des sozialistischen Organs von Halle, dem „Volkspart“, das nach wie vor den Vorgesetzten der Halle, dem Polizeipräsidenten Runge zu halten. Die Betriebsräte fordern kategorisch im Namen der gesamten Arbeiterschaft von Halle:

Aber schon ein Sprichwort sagt: Lügen haben kurze Beine. Wir veröffentlichen heute bereits einige Aussagen über die Brutalität der Pöbelhorden. Wir betonen dabei, daß wir vorläufig Außen von Aussagen von Versammlungsteilnehmern, die unter Eid auszusagen gemüht sind, daß die Schupo in der gemeintem Weise provoziert und ohne ernstlich bedroht zu sein, zuerst in die Menge geschossen hat, noch nicht abdrucken, vor allen Dingen noch nicht die Namen dieser Kränkungen veröffentlichen. Wir können aus früheren Fällen die ganze gemeine Laft gewisser Stellen, die durch alle möglichen Dramatist-Jungen zu beeinflussen und von der Wahrheit abzubringen versucht haben. Im vollen Bewußtsein dessen, was wir sagen, erklären wir hiermit vor der Arbeiteröffentlichkeit und vor allen, die sich einen Funken von Gerechtigkeitssinn auch im bürgerlichen Lager noch bewahrt haben:

Angehts dieser nicht zu widerlegenden Tatsache fragen wir: Wie lange noch soll der Wider Pöbel frei herumlaufen? Wie lange noch soll die Ehrenwache von zwei Schupoisten an seinem Haupt, Verstrabe 9, stehen? Wie lange geduldet Herr Runge, den Mörder Pöbel als seinen getrockneten und juristischsten Beamten zu verzeihen? Soll dieser Mordeube etwa genau so, wie der (Fortsetzung auf der zweiten Seite)

1. Sofortige Entlassung des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Runge, der für die Taten der Pöbelkolonne als Vorgesetzter verantwortlich ist.
2. Sofortige Verhaftung des Mörders Pöbel und Einleitung einer Untersuchung unter Kontrolle des von der Betriebsrätevereinbarung gewählten Ausschusses gegen alle an dem Blutbad beteiligten Polizeibeamten.
3. Sofortige ausreichende Unterstutzung und laufende Auszahlung des Existenzminimums an die Hinterbliebenen und vollen Schadenersatz für die Verwundeten.
4. Dauernde Fernhaltung der Schupo von allen Arbeiterveranstaltungen, sei es im „Volkspart“, in anderen Lokalen oder bei Betriebsveranstaltungen unter freiem Himmel. Die Betriebsräte werden die hallischen Arbeiter mobilisieren, um diese Forderungen zu erzwingen.

Der sozialdemokratische Polizeipräsident Runge, der die volle Verantwortung trägt für die widerstandigen Maßnahmen im „Volkspart“, die sogar im Widerspruch stehen mit dem Verzeihungsschreiben vom Jahre 1908, wonach nur zwei Polizeibeamte geschlossene Versammlungssäume betreten dürfen.

10 Tote  
Gedenkt wird uns gemeldet, daß sich die Zahl der Toten um zwei weitere Opfer vermehrt hat. Es sind jetzt zehn Tote zu verzeichnen. Einer der Schwerverletzten ringt noch mit dem Tode.

Darüber hinaus werden sie den Kampf organisieren für die Entlassung der Schupo durch freie Arbeitermengen unter Kontrolle des organisierten revolutionären Proletariats.

# Betriebsrätevollversammlung

Arbeiter, sorgt dafür, daß eure Betriebsräte ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit erscheinen. Jeder Betrieb muß vertreten sein. Fordert nachher einen Bericht von euren Betriebsräten!

von Halle, heute, 8 Uhr abends, im „Volkspart“  
Berichterstattung des  
Fünfer-Ausschusses  
Weitere Beschlussfassung







Halle und Saalkreis

Zeugen, die Wesentliches über die Vorgänge am Freitag, im 'Volkspar' zu berichten haben, werden gebeten, sich am...

Die 'Volkspar'-Verwaltung zu den blutigen Vorgängen

Wir erhielten folgende Zeilen mit der Bitte um Abdruck: Die Bilanz über die Bilanz im 'Volkspar' veröffentlichte Bericht...

In meiner Eigenschaft als langjähriger Geschäftsführer des 'Volkspar' bemere ich daher folgendes: Die Ausgabe sind im 'Volkspar' von jeder vollkommen ausreichend gewesen...

Die Gerichtskommission an der Stelle des Viehlichen Mordens!

Der Schuldige und seine Hintermänner - Die Gemordeten werden schuldig befunden

Was wir voraussetzten, ist nun eingetroffen. Viele Stunden nach der Tat, und nachdem nur noch die Polizei den Ort ihrer...

ihm einen Stuhl anbot, als er der Kommission seinen Bericht gab, und er in der Wahrheitsfindung...

Der Schauplatz der Mordtät!

Unbeachtliche, die am Morgen nach der Wohnstätte eines Arbeiters den 'Volkspar' betrat, flogen vor dem Treppenaufgang...

Liste der Dyer

- Frau Erlebe Klein, geb. Karl, Gerberstraße 18, tot. Frau Ylmar Koppe, geb. Kästli, Al. Gerberstraße 4, tot. Frau Dittmar, Zimmerstraße, Brachmühlstraße 1, tot.

In den Vormittagsstunden des Sonnabend hatte sich im 'Volkspar' eine amtliche Untersuchungskommission eingeschoben...

Die Feststellungen der Untersuchungskommission: Was die Kommission zur Einnahme nach ihrem fünften Verweilen im 'Volkspar' festgestellt hat, darüber herrscht...

Im frühen Beginn des Monats März, als auch die Defensivkraft gegen jede Befragung des 'Volkspar' mit Polizei wurde...

Unsere Feststellung.

Nach der Befragung des Saales bleibt es für uns bei der Feststellung, daß sich in der rechten Saale, aus welcher die...

Sie gegen wiederholte moralische und polizeitechnische Gründe vor, im Hause der hällischen Arbeiterbewegung zu bleiben...

Die rechts an der Bühnenumrahmung stehenden Gipskollern sind am Sonntag, dem 18. Februar, beim Aufstellen der...

Vertreter aller Blätter, auch ohne redigierendes, haben heute bei der Prüfung der ganzen Sache mitgeteilt, daß die Polizeikommission...

Die Prüfung der Strecher, der über keinen geht! Zu dieser Untersuchung am Tatort war auch der Schuldige, der Oberkammermeister Bickler...

Was die rüchellosen Patronenhüllen anbetrifft, so müssen wir sagen, daß es sehr leicht ist, etwas zu finden, was man...

Wir haben den Ausführungen des Herrn Koch ganz Raum gegeben, zumal auch wir der Überzeugung waren, daß die Gerichte...

des Schiebens auf der Menge stehen sollten, von den Erlösungsarbeiten des Film 'Die Schilde' kommen. Zu dieser Befragung...

\*) Diese Blätter die sehr wichtigen Aussagen des Wirtes Koch im 'Volkspar', bekanntlich ein SPD-Mitglied, hat heute in die Zeitungszusammenfassung aufgenommen, zu beachten!

Der Bericht des Herrn Koch, der bekanntlich der SPD angehört, ist die schärfste Bewusstseinsarbeit eines revolutionären Kampfes...

Wir haben den Ausführungen des Herrn Koch ganz Raum gegeben, zumal auch wir der Überzeugung waren, daß die Gerichte, er hätte die Polizei gerufen oder auf seine Veranstaltung hin wäre...

Alle Vermordeten und Angehörigen der uns gekommenen Personen müssen sich sofort im Komitee der 'Voter' mitteilen, um die Eintragungen von Namen...



# Die Rede der ausländischen Genossen am Blut-Freitag

Der englische Genosse überbringt die Grüße der Kommunistischen Partei Großbritanniens und der englischen Jugend. Im Oktober 1923 habe das englische Proletariat auf die deutsche Revolution gehofft. Und wenn auch die englische A.P. noch keine Massenpartei ist, so hat sie doch sehr großen Einfluß auf die englischen Arbeiter. Diese hätten bei einer deutschen Revolution verstanden, die englische Bourgeoisie der deutschen in Hilfe gekommen wäre. Zusammenhängend 1923 habe die englischen Arbeiter schwer enttäuscht. Die englischen Arbeiter wissen genau, daß das internationale Kapital ein Interesse an möglichst niedrigen Löhnen in Deutschland hat, damit die Kapitalisten in ihren Ländern die Hände freier könnten, mit dem Hinweis auf die deutsche Konjunktur. Der Genosse begrüßt den Noten-Präsidentenstandpunkt, der sich im Namen des englischen Proletariats als des Führers der Klassenkampfpartei in Deutschland. In demselben Sinne spreche er die englische Genossenschaft. Der Genosse hofft auf die Errichtung der Sowjetrepublik der ganzen Welt.

# Die Ligentampagne gegen den Genossen Koenen beendet

Die Verhandlungen im Barmat-Ausschuß des Reichstages am nachmittag brachten wieder eine völlige Niederlage der SPD, denn ist der Verleumdungsbildung gegen Genossen Koenen am Samstag zum Schluß gekommen.

Zu Beginn der Sitzung beantragte Genosse Rosenberg, den als ungenau gefassten Bericht Koenen nicht warten zu lassen, sondern sofort zu vernehmen. Denn Koenen ist Abgeordneter von der SPD und er muß sofort nach Halle fahren, wo der sozialdemokratische Parteipräsident Koenen eine Arbeiterversammlung hat anberaumt. Der Bericht über die Arbeiterversammlung hat am Samstag in der Zeitung erschienen. Der Bericht über die Arbeiterversammlung hat am Samstag in der Zeitung erschienen. Der Bericht über die Arbeiterversammlung hat am Samstag in der Zeitung erschienen.

Die Verhandlungen am Samstag im Reichstages-Ausschuß sind über Genosse Koenen. Genosse Koenen geht seine Erlebnisse mit Barmat im Jahre 1920. Damals wurde Koenen als Vertreter der MSP Mitglied jener deutschen Arbeiter-Delegation, die nach Holland fuhr, um dort während der Generalstreiks die Forderungen von Arbeitslosen, die sich als Arbeitervereine zu errichten. Genosse Koenen mußte die Verhandlungen mit den holländischen Sozialistischen Arbeiterparteiern, die sich von SPD-Delegierten nicht beizulassen ließen. Koenen hat dort als der große Mann der holländischen Sozialdemokratie aufgetreten. Er hat praktisch die deutsche Arbeiterbewegung ganz nicht geleistet, meinte aber in einer Situationsbericht, nach Berlin gehen sollte eine Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste hineinbringen. Genosse Koenen hat dies Mandat nicht erfüllt. Genosse Koenen hat in völlig einwandfreier Weise den Reichstag aufgeführt, wie er in Holland bei der Schlichtung der Verhandlungen mit dem holländischen Sozialismus war. Wie ihm kann der holländische „Sozialdemokrat“ Barmat ein solches Darleben austragen, das Koenen nach seiner Würde in sich nicht erlösen würde? Genosse Koenen hat sich in der Vergangenheit als ein Mann gezeigt, der sich nicht durch seine eigenen Tugenden, sondern durch seine eigenen Mängel auszeichnet. Genosse Koenen hat sich in der Vergangenheit als ein Mann gezeigt, der sich nicht durch seine eigenen Tugenden, sondern durch seine eigenen Mängel auszeichnet.

Die Vertretungen Sozialistischer Parteien vor dem Barmat-Ausschuß sind am Samstag beendet. Die von der SPD-Prese über Genossen Koenen ausgeschütteten worden sind, ist es bemerkenswert, daß die SPD-Vertreter im Barmat-Ausschuß nicht den Mut hatten, den Genossen Koenen auch nur noch den geringsten Vorwurf oder die geringste Vorhaltung zu machen.

# Ausschluß von Kommunisten aus dem bayerischen Landtag

(Eig. Drahtf.) München, 14. März. Im Bayerischen Landtag kam es heute zu heftigen Zusammenstößen, als der kommunistische Abgeordnete Grosse die die deutsche Regierung, insbesondere den Innenminister bei der Vertagung des Reichstages angriff. Genosse Grosse forderte, die Regierung zu zwingen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen. Nach einer Debatte wurde die Vertagung des Reichstages beschlossen. Die deutsche Arbeiterbewegung wird durch die Vertagung des Reichstages in ihrer Arbeit behindert. Die deutsche Arbeiterbewegung wird durch die Vertagung des Reichstages in ihrer Arbeit behindert.

# Meh-Mend

Roman von Jim Dallas  
Er trat in einen schmalen, leuchtenden Gang, setzte eine dunkle Mütze auf und begann, mit Hilfe seines Kristallschuhes fortzugehen. Einige Male schritt er über die Stufen des Treppensystems. Er ging hinunter, dann rief er sich beim Herabsteigen zu. Er war ein Mann, der sich nicht durch seine äußere Erscheinung auszeichnete, sondern durch seine inneren Qualitäten. Er war ein Mann, der sich nicht durch seine äußere Erscheinung auszeichnete, sondern durch seine inneren Qualitäten. Er war ein Mann, der sich nicht durch seine äußere Erscheinung auszeichnete, sondern durch seine inneren Qualitäten.

# Rede des Genossen Rosenbaum In der Protokollredaktion im „Volkspost“

Im März 1921 brauchte unser Oberpräsident Höring das Wort: „Der erste Tag muß blutig sein.“ Im März 1923, am Tage, an dem die Arbeiterbewegung die Macht übernahm, wurde die deutsche Arbeiterbewegung durch die deutsche Bourgeoisie als Feind betrachtet. Die deutsche Bourgeoisie hat die deutsche Arbeiterbewegung als Feind betrachtet. Die deutsche Bourgeoisie hat die deutsche Arbeiterbewegung als Feind betrachtet.

# Nach dem Mord die Lüge

Das holländische Proletariat ist in seiner Gesamtheit, und weit darüber hinaus die holländische Bevölkerung, empört und in einer ungenaueren Erregung wegen der Verbrechen der holländischen Sozialdemokraten unter der verantwortlichen Leitung der sozialdemokratischen Parteipräsidenten Koenen. Aber wie immer, in solchen Zeiten finden sich die Magister, die aus den Blättern für sich etwas herauszuholen wollen. (Rufe aus dem Saal: „Volkspost!“) An der Spitze steht natürlich wieder einmal die „Volkspost“, dieses Ketzell der Verleumdung für die Arbeiterbewegung. Sie haben die Schuldigen sind die kommunistische Partei und der Oberleutnant Piehler. Erst also die kommunistische Partei und dann der Oberleutnant Piehler. Es ist bezeichnend für die Schreibweise dieses Blattes, die weit über das hinausgeht, was die übrigen bürgerlichen Zeitungen geschrieben haben. Selbst das holländische Telegraphenbureau hat nach der ersten amtlichen Eingabe einen Bericht eines Augenscheuers gebracht, der vollständig mit der Wahrheit übereinstimmt, aber alle bürgerlichen Zeitungen denken nicht daran, diesen Bericht des holländischen Telegraphenbureaus abzuändern. So kommt zu der Bluttat die Lüge!

# Den ersten Schuß gab ein Schupo ab!

Wir haben sich die Dinge in Wirklichkeit abgespielt und was hat die Arbeiterbewegung zu tun, um die Arbeiterbewegung zu unterstützen? Wir haben die Dinge in Wirklichkeit abgespielt und was hat die Arbeiterbewegung zu tun, um die Arbeiterbewegung zu unterstützen? Wir haben die Dinge in Wirklichkeit abgespielt und was hat die Arbeiterbewegung zu tun, um die Arbeiterbewegung zu unterstützen?

# Runge deckt den Massenmörder

Wir haben gestern Gelegenheit gehabt, mit einem eigentümlichen Menschen zu verhandeln über unsere heutige Verfassung und auch über das, was sich am Freitag abgepielt hat und wir mühten uns unterem Erkennen feststellen, was für ungläubliche Qualitäten der Oberleutnant Piehler hat. Er ist der zugehörte, besonnenste und pflichttreueste Mensch in der Schupo. Er hat die Schupo in der Hand. Er hat die Schupo in der Hand. Er hat die Schupo in der Hand.

jährte Herr Runge, daß Halle der Brennpunkt der Ereignisse sei und daß in den kommunistischen Verfassungen, die in der Arbeiterbewegung in Halle am Sonntag den 17. März 1923 nicht die geringste Abweichung hat, sondern in ungenauer Verfassung dargelegt. So wird er von einem Spiegel unterzogen. Wir geben von dieser Stelle aus die Erklärung an die Öffentlichkeit, und ich bitte bei dieser Gelegenheit die Verantwortlichen der bürgerlichen Zeitungen, nicht davon zu nehmen, daß die Arbeiterbewegung die deutsche Bourgeoisie als Feind betrachtet. Die deutsche Bourgeoisie hat die deutsche Arbeiterbewegung als Feind betrachtet.

Die sozialdemokratische Presse von Halle, das „Volkspost“, hat zu verschiedenen Gelegenheiten Stellung gegen ihren Parteipräsidenten Koenen genommen. Es hat immer wieder versucht, die Arbeiterbewegung zu verleumden, daß er schändlich und schamlos sei. Der Vorwurf ist unrichtig, wenn er von Sozialdemokraten erhoben wird, denn die Sozialdemokraten sind alle schamlos und schändlich.

Aber jetzt, wo eine noch nie dagewesene Bluttat vorgenommen ist, schweigt sich das „Volkspost“ aus, es bringt kein Wort gegen Runge, sondern deckt Runge aus. Es gibt keine Stadt in Deutschland, die im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl ein so ungeheures Schupo besitzt, wie Halle. Es gibt keine Stadt in Deutschland, die im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl ein so ungeheures Schupo besitzt, wie Halle. Es gibt keine Stadt in Deutschland, die im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl ein so ungeheures Schupo besitzt, wie Halle.

# Vorbildlicher Todschlag

Wir werden aus diesem nicht beiseite lassen, daß wir eine Arbeiterbewegung machen und die Bestrafung der Schuldigen verlangen, sondern wir werden Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft machen und das Verbrechen vorlegen und so die Staatsanwaltschaft, die sich bis jetzt wieder einmal gebrüht hat, zwingen, die Unternehmung vorzunehmen.

Wir werden gegen Piehler Strafanzeige erheben wegen vorbildlicher Todschlag, weil schließlich, daß der Oberleutnant Piehler bereits vor der Vernehmung seine Bluttat vorbereitet hat und ausgesprochen hat, daß heute noch Blut fließen würde. (Rufe: Sehr richtig!)

Das holländische Proletariat muß Forderungen stellen, die geeignet sind, in Zukunft derartige Bluttaten zu verhindern. Dazu gehört als erstes die sofortige Verhaftung des Parteipräsidenten Koenen, zweitens muß die sofortige Verhaftung des Mörders Piehler erfolgen und die Einleitung des Verfahrens gegen alle beteiligten Schupoleute vorgenommen werden. Dieses Verfahren muß unter Kontrolle der Arbeiterbewegung stattfinden. Genosse Koenen berichtet dann über den Verlauf der am Sonntagabend stattgefundenen Betriebsratsversammlung, in der ein Ausschuss zu dieser Unternehmung gewählt wurde. In diesem Ausschuss ist auch ein Sozialdemokrat mitgewirkt, der die sofortige Verhaftung des Sozialdemokraten Runge. Wir verlangen, daß die Polizei und Schupo von Arbeitervereinstellungen in geschlossenen Räumen und auch bei Demonstrationen ferngehalten wird. Heute ist kein Schupo hier im Saal. Es befinden sich im Wörder-Café Döge und noch an anderen Stellen. Wenn die holländische Polizei glaubt, daß die Arbeiterbewegung in Halle, das ist die Sache, Runge hat getötet, heute keine Schupo herzuholen. Er hat auch das Recht gegeben, daß wenn die Arbeiterbewegung heute demonstrieren wollte, er sie nicht verhindern will und daß die Schupo, die in der Straße patrouilliert, sich den Köpfen der Arbeiter zuwenden und die Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Wir haben gestern Gelegenheit gehabt, mit einem eigentümlichen Menschen zu verhandeln über unsere heutige Verfassung und auch über das, was sich am Freitag abgepielt hat und wir mühten uns unterem Erkennen feststellen, was für ungläubliche Qualitäten der Oberleutnant Piehler hat. Er ist der zugehörte, besonnenste und pflichttreueste Mensch in der Schupo. Er hat die Schupo in der Hand. Er hat die Schupo in der Hand. Er hat die Schupo in der Hand.

Wir haben gestern Gelegenheit gehabt, mit einem eigentümlichen Menschen zu verhandeln über unsere heutige Verfassung und auch über das, was sich am Freitag abgepielt hat und wir mühten uns unterem Erkennen feststellen, was für ungläubliche Qualitäten der Oberleutnant Piehler hat. Er ist der zugehörte, besonnenste und pflichttreueste Mensch in der Schupo. Er hat die Schupo in der Hand. Er hat die Schupo in der Hand. Er hat die Schupo in der Hand.

# Die Mörder des Matrosen

„Du, Blaudale, wohin rennst Du?“ rief eine muntere Straßenhändlerin einem jungen Matrosen nach, der, so schnell er konnte, in der Richtung zum Hafen rannte. Aber der Matrosen lief, ohne stehen zu bleiben, weiter. Er sah aus, als wenn er den Herd verloren hätte. Sein Gesicht war von Entsetzen erfüllt, die tollentzündeten Wunden hingen ihm über dem Gesicht. Sein Blut war jetzt wie ein rotes Wasser in seinen Augen. Er rannte weiter, ohne stehen zu bleiben, weiter. Er sah aus, als wenn er den Herd verloren hätte. Sein Gesicht war von Entsetzen erfüllt, die tollentzündeten Wunden hingen ihm über dem Gesicht. Sein Blut war jetzt wie ein rotes Wasser in seinen Augen.

# Metallarbeiterverammlung in Halle

Der Präsidiumsverband der sozialdemokratischen Metallarbeiter der Verwaltungshalle Halle feiert sein organisatorisches Jubiläum. Am 13. März verberichtet er ein Jubiläum, zu dessen Begehrung er sich gegen den Präsidiumsverband des Verbandes befindet. In diesem Jubiläum wird er durch die Sozialdemokraten, die die Verwaltungshalle feiert unter den heutigen Verhältnissen und dem jetzigen Stand der Mitgliederliste keine weiteren Geschäftsführer braucht, da der gegenwärtige Leiter der Verwaltung genügt.

Die Sozialdemokraten fordern deshalb ihre Anhänger auf, an den am Dienstag stattfindenden Versammlung, wo die Frage der Anstellung eines Geschäftsführers erneut zur Debatte steht, bestimmt zu erscheinen. Sie sagen, daß es ihr in der letzten Versammlung gelungen ist, die von ihrem Stand auszuscheiden zu lassen.

Die Sozialdemokraten legen wie folgt dar: Der von der Verwaltung am 13. März ernannte Geschäftsführer ist ein Mann, der nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Verwaltung zu vertreten hat. Die Sozialdemokraten wünschen, daß die Verwaltung einen Mann ernannt, der die Interessen der Arbeiter zu vertreten vermag. Dies ist die einzige Möglichkeit, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, wenn die Verwaltung nicht bereit ist, die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen.

Bestimmt und unter allen Umständen in der am Dienstag, dem 17. März, stattfindenden Mitgliederversammlung im „Volkspart“ zu erscheinen.

# Zum Verbandstag der graphischen Hilfsarbeiter

Mitgliederversammlung in Halle

In der am 13. März stattgefundenen Mitgliederversammlung der Graphischen Halle erläuterte der Vorsitzende die neuen Tarifänderungen. In der Diskussion wurde in klarer Form das minimale Ergebnis der Verhandlungen kritisiert. Angesichts der guten Konjunktur muß das Ergebnis als vollständig ungenügend bezeichnet werden. In Hand von Revisionen wurde nachgewiesen, daß von zehn Lohnhöhen nur vier eine minimale Zulage erhalten haben und die anderen sechs S. kein Lohnabgabe über sich erheben konnten.

Der Verbandstag möge beschließen: Der Verband der Graphischen Hilfsarbeiter teilt als Korrespondenzmitglied der „Internationalen Arbeiter-Zeitung“ bei.

Der Verbandstag möge beschließen: Der Verbandstag fordert die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen durch eine

gemeinsame Initiative. In besonderen Fällen fordert er die Freilassung des Verhafteten der „Internationalen Arbeiter-Zeitung“ durch die Verwaltung des politischen Gefangenen amnestieren. Der Verbandstag möge beschließen: Die Freilassung aller politischen Gefangenen durch die Verwaltung des politischen Gefangenen amnestieren. Der Verbandstag möge beschließen: Die Freilassung aller politischen Gefangenen durch die Verwaltung des politischen Gefangenen amnestieren.

Der Verbandstag möge beschließen: Der Verbandstag fordert die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen durch eine gemeinsame Initiative. In besonderen Fällen fordert er die Freilassung des Verhafteten der „Internationalen Arbeiter-Zeitung“ durch die Verwaltung des politischen Gefangenen amnestieren.

Zentralverband der Zimmerer

Morgen, Dienstag, den 17. März, abends 7 1/2 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung im „Volkspart“, Tagesordnung: Das Ergebnis der Verhandlungen. Es ist Pflicht aller Verbandsmitglieder, zu erscheinen.

**Beimir - Niagara**  
Zeitungsdrucker  
Wend Du redest, bist Du weg

**Wittenberg**  
Die über die ganze Republik verbreitete  
Neue Feuerbestattungsanstalt  
Prof. Freidender Leipzig

**Beimir - Niagara**  
Zeitungsdrucker  
Wend Du redest, bist Du weg

**R. B. D.**  
Empfehlenswerte Literatur  
der  
Seitens-Zentralbibliothek  
Halle a. d. S., Berchtholdstraße 14

**Arbeitsamt Giesleben**  
Tel. 131/32  
Es werden gesucht: 150 feige  
Haus- und Leihweise nach auswärts.

**Beimir - Niagara**  
Zeitungsdrucker  
Wend Du redest, bist Du weg

**Beimir - Niagara**  
Zeitungsdrucker  
Wend Du redest, bist Du weg

**Arbeitsamt Giesleben**  
Tel. 131/32  
Es werden gesucht: 150 feige  
Haus- und Leihweise nach auswärts.

**Beimir - Niagara**  
Zeitungsdrucker  
Wend Du redest, bist Du weg

**Beimir - Niagara**  
Zeitungsdrucker  
Wend Du redest, bist Du weg

**Arbeitsamt Giesleben**  
Tel. 131/32  
Es werden gesucht: 150 feige  
Haus- und Leihweise nach auswärts.

**Beimir - Niagara**  
Zeitungsdrucker  
Wend Du redest, bist Du weg

**Beimir - Niagara**  
Zeitungsdrucker  
Wend Du redest, bist Du weg

**Arbeitsamt Giesleben**  
Tel. 131/32  
Es werden gesucht: 150 feige  
Haus- und Leihweise nach auswärts.

**Beimir - Niagara**  
Zeitungsdrucker  
Wend Du redest, bist Du weg

**Beimir - Niagara**  
Zeitungsdrucker  
Wend Du redest, bist Du weg

**Arbeitsamt Giesleben**  
Tel. 131/32  
Es werden gesucht: 150 feige  
Haus- und Leihweise nach auswärts.

**Beimir - Niagara**  
Zeitungsdrucker  
Wend Du redest, bist Du weg